

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

9.11.1807 (Nr. 179)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 9. November.

I 8

o 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Bonn: Mainz: Politika. — Frankfurt: Rheinischer Bund. — Von der Weser: Blokade der Elbe und Weser. — Paris: Audienz des türkischen Gesandten. — Mailand: Triumph-Logen. — Genua: Toulon-Flotte. — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Bonn Mainz, vom 5. Nov.

Ein besonderer Blick des Politikers ist jetzt auf Russlands Benehmen gegen England gerichtet — Russland kann ohne Zweifel ein großes Gewicht in die englische Politik legen; es kann die Festigkeit des kriegslustigen Herrn Canning überwiegen, und dies in wenigen folgenden Worten: „Ihr Engländer, könnte Fürst Menzikow im Namen Kaisers Alexanders sagen, ihr beharret auf dem Kriege; ihr sehet das feste Land in eine immerwährende Unruhe und Handels-Verlegenheit; ihr wollet das Monopolium des Kommerzes; das ganze europäische Continent soll nur mit euch handeln. Dieser Zustand ist für uns europäische Mächte gewaltsam; wir wollen diese Handlungs-Dictatur da angreifen, wo wir sie erreichen können; 50,000 Mann Russen; 50,000 Mann Franzosen, und 20,000 Mann Perser werden von Persien aus, wo der Weg durch keine solche Wüsteneien, wie von Egypten, erschwert ist, nach Ostindien marschiren; werden sich mit den Nabobs und mit den Maratten, die eure ewigen Feinde sind, vereinigten; euch angreifen, und die 12,000 Mann engl. National-

Truppen, die ihr höchstens da zählen und aufbringen könnt, gewiß schlagen. — Ihr Britten! ihr habt also die Wahl, entweder jetzt Frieden zu machen, oder die Katastrophe, die über euch hängt, zu gewärtigen.“ — Dieses handgreifliche Argument wird wohl die Festigkeit des Herrn Canning mürbe machen.

Frankfurt, vom 6. Nov.

Das neueste Heft des rheinischen Bundes enthält nun die Beitrittserkunde der Herzoge von Anhalt zum rheinischen Bunde. Sie ist am 18. April l. J. zu Warschau unterzeichnet und vom Kaiser Napoleon am 30. Apr. im kaiserl. Lager zu Finkenstein ratifizirt. Da sie mit der Waldeckischen und den übrigen von gleichem Inhalte ist, so heben wir nur den 5. Artikel im Betreff der Kontingentsstellung aus: „Die drei Herzogthümer Anhalt stellen im Falle eines Kriegs 800 Mann Infanterie, wozu Anhalt-Dessau 350 Mann, Anhalt-Bernburg 240 und Anhalt-Röthen 210 liefern. Die Herzoge von Anhalt Dessau haben die Direction und Inspektion dieses Kontingents. . . Nach einer Berechnung beträgt der Flächeninhalt dieser drei Herzogthümer 48 Quadratmeilen, von denen

Dessau 17, Bernburg 16 und Köthen 15 Quadratmeilen besitzt. Die Volksmenge wird überhaupt auf 12,3500 Seelen angegeben, von welchen 54,000 auf die Dessauische, 33,500 auf die Bernburgische und 34,000 auf die Köthenische Landesportion kommen.

Von der Weser, vom 27. Okt.

Die Ausflüsse der Elbe und Weser sind französischer Seits seit einigen Tagen einer strengen Blokade unterworfen worden, nach welcher durchaus keine Schiffe, große oder kleine, in See geben dürfen, und nur solche seewärts einkommende Schiffe zugelassen werden sollen, welche Waaren einbringen, die weder ihrer Natur nach englische sind, noch muthmaasslicherweise von Engländern haben besorgt werden können, wie solches mit allen Kolonialprodukten der Fall ist. — Die Hansestädte leiden fortdauernd sehr durch zahlreiche Einquartierung und gänzlichen Stillstand des Handels.

Die in den drei Hansestädten vorgefundenen engl. Waaren haben ohne Rücksicht auf den Eigenthümer und die Zeit der Akquisition derselben zu dem vollen, in der Deklaration angegebenen, Werth zurückgekauft werden müßten. — Bremen ist seinen Schwesterstädten während dieses Sommers mit dem Beispiel vorgegangen, in Hinsicht der drei christlichen Konfessionen eine volle politische Gleichheit anzuordnen, so daß jetzt daselbst, wie es mit beiden protestantischen Konfessionen schon der Fall war, auch Katholiken ohne Schwierigkeit zu vollen Bürgern aufgenommen werden, und zu allen Aemtern gelangen können.

Frankf. 3.

Frankreich.

Paris, vom 2. Nov.

Der Moniteur enthält heute folgendes aus Fontainebleau vom 1. d. „Se. Erz. Mohib Effendy, Botschafter der hohen Pforte, hat heute Sr. Maj. dem Kaiser und Könige seine neue Beglaubigungsschreiben überreicht. Er ist in der gewöhnlichen Form zu dieser Audienz von einem Zeremonienmeister und dessen Gehilfen, die ihn mit drei Wagen Sr. Maj.

abgeholt haben, begleitet, von Sr. Erz. dem Oberzeremonienmeister in das Kabinet eingeführt, und durch Se. Durchl. den Fürsten Vizegroßwähler, als Stellvertreter des Staats = Erzkanzlers, präsentirt worden.“

Im nämlichen Blatte liest man folgendes aus *Morlaix* vom 25. Okt. „Wir waren gewohnt, von Zeit zu Zeit Parlamentärschiffe nach London zu schicken. Nun aber ist Befehl gegeben worden, keins mehr abgehen zu lassen. Es darf keine Art von Kommunikation mehr mit diesem Lande, wo die ungerechten und ewigen Feinde des festen Landes regieren, statt haben.“

Einige unserer Journale kündigen die Ankunft des Doktor Gall in Paris an.

Man scheint in Frankreich fortwährend einen großen Mangel an Geistlichen zu fühlen. In einer Bekanntmachung des Bischofs von Versailles, wodurch er die Eröfnung des geistlichen Seminariums seiner Diöces ankündigt, empfiehlt derselbe der Frömmigkeit der Gläubigen diese in den jetzigen Umständen so nothwendig gewordene Anstalt. Jedes Jahr, sagt er, sieht eine große Anzahl von Seelenhirten sterben; vergangenes Jahr verlor die Diöces deren 58, von denen 6 keine Dienste mehr verrichtet hatten, und in diesem Zeitraum hat sie, diesen Verlust zu ersetzen, nicht 6 neue Priester erworben ic.

In den neuesten nordamerikanischen öffentlichen Blättern (bis zum 12. Sept.) findet man sehr widersprechende Nachrichten über die Lage der Dinge in St. Domingo. Nach einigen Berichten, scheint Christophpe seinen Gegner Petion beinahe völlig besiegt zu haben; nach andern, war Petion zwar sehr im Gedränge, allein dadurch, daß einer seiner Unterbefehlshaber, der ihn verlassen hatte, mit seinen Truppen zu seinen Fahnen zurückkehrte, hatten die Sachen wieder einen für ihn günstigen Umschwung genommen. Bessere Nachricht scheint die neueste zu seyn; ihre Quelle sind einige Privatbriefe und die Aussage eines auf der schwedischen Korvette, *Juliane*, zu Newyork angekommenen franz. Offiziers.

Gestern sind hier auf dem Invaliden-Platz das 12. leichte Infanterie-Regiment und Abtheilungen des 5. und 58. Linien-Infanterie-Regiments gemustert worden. Heute haben sich die nämlichen Truppen nach der spanischen Gränze, zur Verstärkung der gegen Portugal bestimmten Armee, in Marsch gesetzt, wohin auch das 1120 Mann starke 1. Bataillon des 2. Schweizer-Regiments am 24. v. M. von Toulon aufgebroschen ist.

Wesentlichen Nachrichten von Mont de Marsan zufolge, will man in einem Reisenden, der am 20. Okt. im strengsten Inkognito durch diese Stadt passirt ist, den bisherigen portugiesischen Botschafter am hiesigen Hofe, Grafen von Lima, erkannt haben. — In den nämlichen Nachrichten liest man folgendes aus Madrid vom 20. Oktober: „Obgleich die Proklamation, welche der Prinz-Regent in Portugal hat bekannt machen lassen (ohne Zweifel die vom 2. Okt.) noch einige Friedenshoffnungen giebt, so gewinnt doch in Spanien alles ein kriegerisches Aussehen. Die hiesige Besatzung, aus 5000 Mann Kavallerie und Infanterie bestehend, hat angefangen, sich nach Estramadura in Marsch zu setzen, wo ein spanisches Armee-Korps von 20,000 Mann sich versammeln soll. Der General-Kapitän von Andalusien und der Kommandant von St. Roch haben Befehl erhalten, ein Korps von 9,000 Mann zusammenzuziehen. Der General-Kapitän von Gallizien soll 7 bis 8,000 Mann unter seinen Befehlen versammeln, und sein Hauptquartier in Luy aufschlagen. Die Gesandten Spaniens und Frankreichs zu Lissabon haben zwar diese Stadt verlassen, sind aber noch nicht, wie es geheißen hatte, hier in Madrid angekommen, sondern befinden sich noch auf der Gränze zu Badajoz, wo sie die Unterhandlungen mit dem portugiesischen Hofe fortzusetzen scheinen. Das Hauptquartier der französischen Armee unter dem General Junot kommt, dem Bernehmen nach, provisorisch nach Salamanca etc.“

In einem Artikel aus Kopenhagen, den der geistliche Moniteur über den Abzug der Engländer aus Seeland gab, heißt es am Schlusse: „Die größte

Uneinigkeit herrscht zwischen den Hannoveranern und Engländern. Zwei Engländer sind bei einem Aufstande der Hannoveraner gekent worden. Es ist schwer, eine Expedition zu finden, die empörender, unpolitischer, schimpflicher und verderblicher für die Macht, die sie unternommen hat, wäre.“

### Italien.

Mailand, vom 26. Okt.

Am 14. d. h. wurde vor hiesiger Stadt bei dem Eingang in die Simploner Strasse zum Andenken der Schlacht von Jena der Grund-Stein zu dem majestätischen Triumph-Bogen gelegt, der jetzt nach der Zeichnung des Architekten Cagnole aufgeführt wird. Unsere Municipalität legte unter denselben mehrere goldene und silberne Schau-Münzen, welche auf die Wiedergeburt Italiens durch Napoleon den Grossen, und auf seine Helden-Thaten ohne Gleichen Bezug haben. Der Triumph-Bogen wird ganz von Marmor, und so kostbar als immer möglich aufgeführt, damit er der Zeit trocken möge. Keinen schicklichen Platz konnte man für denselben wohl nicht wählen, als jenen vor der Simploner Strasse. Dieser Mahne erinnert die Italiener, daß Kaiser Napoleon ihnen, sobald es nöthig ist, über jenen Berg mit seiner ganzen Macht schleunigst zu Hülfe kommen könne. Auch ist Italien durch die neue Land-Strasse über den Simplon mit Frankreich in eine wohlthätige Verbindung gesetzt worden.

Genua, vom 20. Okt.

Die Touloner Flotte soll zu einem Streifzug im Mittelländischen Meer ausgelaufen seyn. Vielleicht ist ihre Fahrt vorzüglich gegen die engl. Fregatten und Kanonierschaluppen gerichtet, die an der Neapolitanischen Küste herumschwärmen. Auch die Matrosen der hier liegenden Kriegs-Fahrzeuge werden öfters durch kleine Streifzüge in dem See-Dienste geübt.

### Vermischte Nachrichten.

Kevaler Nachrichten wollen von guter Hand wissen, daß sich so leicht kein Bruch mit England ereignen

würde, daß aber der Kaiser alles anwende, der armen Menschheit den lieben Frieden wieder zu verschaffen.

Nach der Casseler Zeitung, wird nun die Militärstraße nicht mehr durch dieselbe Stadt, sondern durch Erfurt und Fulda gehen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Breslau trifft das noch in Schlesien stehende königl. bayerische Armee-Korps Anstalten zum baldigen Rückmarsch nach Baiern.

Es geht das Gerücht, die Russen würden die Insel Sizilien für den jetzigen König von Neapel, Joseph, besetzen.]

**Carlsruhe.** Aus der Wolfswirth Stuberischen Vermögensmaße wird nächsten Dienstag den 10. d. ein halber Morgen Acker, an der Mühlburger Straße, neben Schmid Müller und Chirurgus Schlitthardt gelegen, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe, den 7. Nov. 1807.

**Durlach.** Dem in der Beilage No. 44 u. 45 eingerückten Avertissement, einen Associe betreffend, ist noch beizufügen, daß, wenn sich keine Liebhaber oder Käufer zeigen sollten, man gesonnen ist selbiges Werk bis den 1. Dec. d. J. in öffentliche Versteigerung zu bringen. Pachtlustige müssen mit guten Zeugnissen wegen ihres Vermögens versehen seyn, wo sie sich alsdann annehmlische Konditionen versprechen können.

#### Wein-Kompagnie.

#### Bücher-Anzeige.

In Macklots Zeitungs-Comptoir, No. 46 (diese Adresse mit der No. 46. bittet man ja auf den Brief zu bemerken) in Carlsruhe ist zu haben.

**J. Brown's.** Sämmtliche Werke. Herausgegeben von D. Röschlaub. 3 Thle. gr. 8. Frankf. 1807. 7 fl. 12 kr.

**Consbruck.** Anatomisches Taschenbuch, für Aerzte und Wundärzte. 8. Leipzig 1806. 2 fl. 30 kr.

— — — Taschenbuch der Arzneimittellehre für praktische Aerzte und Wundärzte. 8. Leipzig 1804. 1 fl. 48 kr.

— — — Diätätisches Taschenbuch für Aerzte und Nichtärzte. 8. Leipzig 1803. 2 fl. 45 kr.

— — — Taschenbuch der Chirurgie für ange-

hende praktische Aerzte und Wundärzte. 2 Thle. 8. Leipzig 1803. 6 fl. 15 kr.

— — — Taschenbuch der Geburtshülfe für angehende Geburtshülfer. 2 Thle. 8. Leipzig 1807. 4 fl.

— — — Physiologisches Taschenbuch für Aerzte und Liebhaber der Anthropologie. 8. Leipzig 1807. 1 fl. 48 kr.

**Hecker.** Die Kunst die Krankheiten der Menschen zu heilen. 2 Thle. gr. 8. Erfurt 1805. 13 fl. 20 kr.

— — — Die Kunst unsre Kinder zu gesunden Staatsbürgern zu erziehen und ihre gewöhnliche Krankheiten zu heilen. gr. 8. Erfurt 1805. 6 fl.

**Hoven.** Handbuch der praktischen Heilkunde. 2 Thle. 8. 1806. 3 fl.

**Trommsdorff.** Darstellung der Säuren, Alkalien Erden und Metalle in Tabellen. gr. Folio, Erfurt 1807. 3 fl.

— — — Allgemeines Pharmac. Chemisches Wörterbuch oder Entwicklung aller in der Pharmacie und Chemie vorkommende Lehren, Begriffe, Beschreibungen der Geräthschaften u. s. w. für Aerzte, Apotheker und Chemiker. 1 Band gr. 8. Erfurt 1807. 7 fl. 20 kr.

**Vogel.** Handbuch der praktischen Arzneiwissenschaft für angehende Aerzte. 6 Thle. gr. 8. 10 fl.

Ferner ist allda zu haben.

**Combdie.** Die Organe des Gehirns. Lustspiel in 3 Akten. 8. Leipzig 1806. 54 kr.

— — — Karolus Magnus. Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig 1806. 1 fl. 12 kr.

— — — Blinde Liebe. Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig 1806. 1 fl.

— — — Die Verschwörung. Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 40 kr.

— — — Das Schreibvult. Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl.

— — — Oktavia. Trauerspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. 1 fl. 12 kr.

— — — Die Kreuzfahrer. Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl.

— — — Hugo Grotius. Schauspiel in 3 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl.

— — — Bayard. Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl. 20 kr.

— — — Johanna von Montfaulcon. Romant. Gemälde, in 5 Akten. 8. Leipzig. 1 fl. 12 kr.

— — — Nollas Tod. Romant. Trauerspiel, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl.

— — — Gustav Wasa. Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl. 12 kr.

— — — Der Bildang. Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. 8. Leipzig. 1 fl.